

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.2
	Bearbeiter/in	Cordula Brendel
	Telefon (0202)	563 5478
	Fax (0202)	563 8050
	E-Mail	cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	20.04.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0345/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.04.2010	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Energieeffizienz und Klimaschutz in Wuppertal - Bericht 2009 und Planung 2010		

Grund der Vorlage

Bericht 2009 zum Stand der Energieeffizienz der Stadt Wuppertal im Rahmen des jährlichen internen Audits zum European Energy Award (EEA), verbunden mit der Aktualisierung der Maßnahmenplanung für das Jahr 2010. Im Rahmen der aktuellen Förderphase des EEA (01.06.2008-31.12.2011) hat sich Wuppertal zur jährlichen Berichterstattung und Aktualisierung der Energieeffizienzplanung verpflichtet. Bericht 2009 und Planung 2010 werden als Anlage 1 vorgelegt.

Die jährliche Aktualisierung der CO₂-Bilanz für die Stadt Wuppertal umfasst die Jahre 1990 – 2007 und wird mit Anlage 2 vorgelegt.

Beschlussvorschlag

- 1) Der Bericht der Stadt Wuppertal zum internen Audit im Rahmen des European Energy Award (EEA) für das Jahr 2009 und die aktualisierte Maßnahmenplanung 2010 (Kapitel 2 des Berichts) werden entgegen genommen ohne Beschluss.
- 2) Die aktualisierte CO₂-Bilanz der Stadt Wuppertal wird entgegengenommen ohne Beschluss.
- 3) Die Stadt Wuppertal verfolgt weiterhin die Reduktion der CO₂-Emissionen gemäß Beschluss des Klimabündnisses vom 05.05.2006: 10 % CO₂-Reduktion alle 5 Jahre. Sie passt die Maßnahmenplanung an dieses Ziel kontinuierlich an und berichtet jährlich über die Umsetzung.

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Frank Meyer

Begründung

Bericht 2009 zum European Energy Award (EEA), (Anlage 1)

Die Stadt Wuppertal legt den Bericht 2009 zum jährlichen Audit im Rahmen des European Energy Awards (EEA) vor. Das Gesamtergebnis des Audits mit 67 % der möglichen Punktzahl liegt 1 % unter dem Ergebnis des Audits 2007/2008 (68 %, s. Drs.-Nr. VO/0150/09). Diese Verschlechterung ergibt sich aus einer Veränderung des Bewertungsmaßstabes im Rahmen des EEA für das Handlungsfeld 2, Kommunale Gebäude und Anlagen. Wärme-, Elektrizitäts- und Wasserverbrauch werden ab 2010 gemessen an kommunalen Durchschnittsverbräuchen kommunaler Gebäudes des Jahres 2005, zuvor an denen des Jahres 1999.

Diese Abwertung betrifft alle EEA-Teilnehmer-Kommunen. Ohne die Abwertung läge der Punktestand bei 73 %.

Das zuvor greifbare Ziel, mit der Rezertifizierung 2011 den EEA „Gold-Standard“ zu erreichen, wird damit äußerst schwierig aber dennoch angestrebt.

Aktualisierter Maßnahmenplan 2010 nach Handlungsfeldern des EEA (Kapitel 2 d. Berichts)

Mit dem Maßnahmenplan wird für das Jahr 2010 und, soweit möglich, für Folgejahre, die Energieeffizienzplanung aktualisiert, die mit umfassenden Erläuterungen als Drs.-Nr. VO/0150/09 vorgelegt wurde. Es handelt sich ausschließlich um Maßnahmen, deren Finanzierung durch Wirtschaftspläne, Drittmittel (insbesondere Konjunkturprogramm II) oder Einnahmen abgesichert sind, oder die kostenneutral durchgeführt werden können.

Zusammenfassung

Folgende Entwicklungen zeigen zusammenfassend das EEA-Audit und die Maßnahmenplanung 2009/2010 sowie die CO₂-Bilanz der Stadt Wuppertal:

Die gesamtstädtische Energieplanung ist geprägt durch die Satzung zur Fernwärmeschiene Süd, durch Voruntersuchungen zur Zukunft der Fernwärmeversorgung in der Talachse, durch Erarbeitung des Solarkatasters und Aktualisierung der regionalen Biomassepotenziale. Damit wird eine Bedarfanpassung und Effizienzsteigerung der Energieinfrastruktur und eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien angestrebt. Diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren weitergeführt. Das Ziel des Projektes Stadtumbau West, innenstadtnahes Wohnen attraktiver zu machen, trägt ebenfalls zu einer Effizienzsteigerung vorhandener Energie- und Mobilitätsstrukturen bei.

Für kommunale Gebäude wurden durch die Energieeffizienz-Richtlinie des GMW 2008 hohe energetische Standards festgelegt und 2009 entsprechen der Energieeinsparverordnung 2009 aktualisiert. Sie bildet die Grundlage für energetische Sanierung und Neubau kommunaler Gebäude. Die Sanierungstätigkeit an Gebäuden und Straßenbeleuchtung erhält durch das Konjunkturprogramm II zusätzliche Impulse.

Zwischen 2000 – 2009 wurden in städtischen Gebäuden, Straßenbeleuchtung und Lichtzeichenanlagen 18 % Energie eingespart. Durch Verschiebungen bei den eingesetzten Energieträgern ist die CO₂-Bilanz des gesamten Energieverbrauchs kommunaler Gebäude und Anlagen mit einer CO₂-Reduktion von rund 21 % noch günstiger.

Im Mobilitätsbereich erhöht sich durch den Umbau ehemaliger Bahntrassen zu Fuß-/Radwegen (Sambatrasse 8 km, Nordbahntrasse 22 km) und Erhöhung der Zahl für Fahrradabstellmöglichkeiten im kombinierten Verkehr das Infrastrukturangebot für den nicht motorisierten Verkehr. Die Auswirkungen auf den Modal Split sind abzuwarten. Das Angebot im ÖPNV und zur Mobilitätsberatung wird weiter verbessert. Die Öffentlichkeitsarbeit zu umweltfreundlicher Mobilität wurde intensiviert und bezieht die Entwicklungen zur Elektromobilität verstärkt ein.

Die Informations-, Beratungs- und finanziellen Unterstützungsangebote für Gebäudebesitzer und private Energienutzer wurden auf hohem Niveau weiter entwickelt. Zu nennen sind Projekte wie die Beratung im Projekt Stadtumbau West, das Projekt Energienachbar-

schaften, die Energieberatung der Verbraucherzentrale, die Bildungsangebote der Ökostation Bauen und Technik, der Heizungs-Check der WSW und die Förderangebote der WSW für die Nutzung erneuerbarer Energien und für sparsame Kühl-/Gefrier-Geräte. Fortgesetzt und ausgeweitet werden die Angebote zur Kinder und Jugendliche, wie das Müllenum-Projekt, Fifty-Fifty Energiesparen an 31 Schulen (noch unter Fördervorbehalt) und an der Junior-Uni.

Mit dem Neubau der Station Natur und Umwelt erhält das dortige Umweltbildungsangebot einen verstärkten Bezug zur Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien.

Die Angebote für Unternehmen und Betriebe wurden ebenfalls weiter entwickelt: Ökoprotit, Joint-Implementation NRW, Wärme-, Druckluft-Contracting, BHKW-Förderung und das jährliche Energieforum der WSW sind hier zu nennen.

Der Sektor Wirtschaft trägt mit einer CO₂-Reduktion von 44 % am stärksten zur CO₂-Reduktion in Wuppertal bei.

Die CO₂-Bilanz für den Zeitraum 1990 – 2007 weist eine Reduktion der CO₂-Emissionen für ganz Wuppertal von 28 % auf.

Anlagen

Anlage 01 – Bericht der Stadt Wuppertal zum internen Audit für das Jahr 2009

Anlage 02 – CO₂-Grobbilanz (Startbilanz) der Stadt Wuppertal 1990 - 2007